

# Aufbau und Editionsregeln der Max Weber-Gesamtausgabe Abteilung I: Schriften und Reden

## *1. Aufbau der Gesamtausgabe*

In der Max Weber-Gesamtausgabe werden die veröffentlichten und die nachgelassenen Texte Max Webers mit Ausnahme seiner Exzerpte, Marginalien, Anstreichungen oder redaktionellen Eingriffe in die Texte anderer wiedergegeben. Berichte anderer über Webers Reden, Diskussionsbeiträge und Vorlesungen werden nur dann wiedergegeben, wenn ein autoreigener Zeuge nicht überliefert ist.

Liegen mehrere Fassungen eines Textes vor, so werden alle mitgeteilt. Editionen der Texte Webers, die er nicht selbst zum Druck gegeben hat, werden nur dann berücksichtigt, wenn dem betreffenden Herausgeber Manuskripte vorlagen, die uns nicht mehr überliefert sind. Jedem Band ist eine Konkordanz mit den bisher gebräuchlichen Ausgaben beigegeben. Die Max Weber-Gesamtausgabe gliedert sich in drei Abteilungen:

- Abteilung I:   Schriften und Reden
- Abteilung II:   Briefe
- Abteilung III:  Vorlesungen und Vorlesungsnachschriften

## *2. Aufbau der Abteilung I: Schriften und Reden*

Die Abteilung I umfaßt Max Webers veröffentlichte und nachgelassene Schriften und Reden, unter Einschluß seiner Diskussionsbeiträge und Stellungnahmen. Ebenso werden Paralipomena, Entwürfe und andere Vorarbeiten mitgeteilt. Einzelne Äußerungen sind uns nur durch Zeitungsberichte, Sitzungsprotokolle, Kongreßprotokolle und ähnliches überliefert. Solche Ersatzzeugen werden dann in die Ausgabe aufgenommen, wenn sie in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der betreffenden Rede oder Stellungnahme Webers entstanden. Außerdem sind Texte wiedergegeben, die er zusammen mit anderen Personen verfaßte oder unterzeichnete.

Für die Verteilung der Texte auf die Bände werden zwei Kriterien verwendet: der Sachzusammenhang und die Chronologie. Dadurch werden thematisch und zeitlich nahestehende Texte zu Bänden vereinigt und die Schwerpunkte des Werkes in ihrer zeitlichen Folge und ihrem Nebeneinander sichtbar gemacht.

Jeder Bandtitel enthält deshalb eine thematische und eine zeitliche Angabe. Für die thematische Angabe wird entweder ein Titel von Weber verwendet oder, wo dies wegen der Vielfalt der Texte nicht möglich ist, ein seinem Wortgebrauch nahestehender Titel neu gebildet. Jedem Bandtitel ist ferner eine Zeitangabe

zugeordnet. Dabei bezieht sich die erste Jahreszahl auf das Datum der Veröffentlichung des ersten, die zweite auf das Datum der Veröffentlichung des letzten in den Band aufgenommenen Textes. Bei Texten aus dem Nachlaß ist das Entstehungsjahr maßgebend. Dies gilt sowohl für Texte, die uns im Original vorliegen, als auch für solche, von denen wir nur noch eine Edition aus dem Nachlaß besitzen, weil das Original inzwischen verloren ist. Wo das Datum der Entstehung auch nicht annähernd ermittelt werden kann, wird der Text am Ende des Bandes eingeordnet, dem er thematisch nahesteht. Bände mit einem oder mehreren nachgelassenen Texten tragen als zweite Jahreszahl 1920, Webers Todesjahr, wenn wir Hinweise haben, daß er an diesen Texten bis zu seinem Tode arbeitete.

Für die Bandfolge ist das Chronologieprinzip maßgebend. Über die Stellung eines Bandes in der Bandfolge entscheidet das Datum des ersten darin abgedruckten Textes. Abweichend davon sind die „Gesammelten Aufsätze zur Religionssoziologie“ und das Textkonvolut „Wirtschaft und Gesellschaft“ an das Ende der Abteilung gestellt. Dies ergibt sich aus der besonderen Überlieferungslage.

Die Abteilung I hat folgenden Aufbau:

- Band 1: Zur Geschichte der Handelsgesellschaften im Mittelalter  
Schriften 1889–1894  
Hg. von Gerhard Dilcher und Susanne Lepsius; 2008
- Band 2: Die römische Agrargeschichte in ihrer Bedeutung für das Staats- und Privatrecht. 1891  
Hg. von Jürgen Deininger; 1986  
(Studienausgabe 1988)
- Band 3: Die Lage der Landarbeiter im ostelbischen Deutschland. 1892  
Hg. von Martin Riesebrodt; 2 Halbbände, 1984
- Band 4: Landarbeiterfrage, Nationalstaat und Volkswirtschaftspolitik  
Schriften und Reden 1892–1899  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen  
in Zusammenarbeit mit Rita Aldenhoff; 2 Halbbände, 1993
- Band 5: Börsenwesen  
Schriften und Reden 1893–1898  
Hg. von Knut Borchardt  
in Zusammenarbeit mit Cornelia Meyer-Stoll;  
2 Halbbände, 1999, 2000
- Band 6: Zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Altertums  
Schriften und Reden 1893–1908  
Hg. von Jürgen Deininger; 2006
- Band 7: Zur Logik und Methodik der Sozialwissenschaften  
Schriften 1900–1907

- Band 8: Wirtschaft, Staat und Sozialpolitik  
Schriften und Reden 1900–1912  
Hg. von Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Peter Kurth und Birgitt Morgenbrod; 1998  
(Studienausgabe 1999); Ergänzungsheft 2005
- Band 9: Asketischer Protestantismus und Kapitalismus  
Schriften und Reden 1904–1911  
Hg. von Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Ursula Bube; 2014
- Band 10: Zur Russischen Revolution von 1905  
Schriften und Reden 1905–1912  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen  
in Zusammenarbeit mit Dittmar Dahlmann; 1989  
(Studienausgabe 1996)
- Band 11: Zur Psychophysik der industriellen Arbeit  
Schriften und Reden 1908–1912  
Hg. von Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Sabine Frommer; 1995  
(Studienausgabe 1998)
- Band 12: Verstehende Soziologie und Werturteilsfreiheit  
Schriften und Reden 1908–1917  
Hg. von Johannes Weiß  
in Zusammenarbeit mit Sabine Frommer; 2018
- Band 13: Hochschulwesen und Wissenschaftspolitik  
Schriften und Reden 1895–1920  
Hg. von M. Rainer Lepsius und Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Heide-Marie Lauterer und Anne Munding; 2016
- Band 14: Zur Musiksoziologie  
Nachlaß 1921  
Hg. von Christoph Braun und Ludwig Finscher; 2004
- Band 15: Zur Politik im Weltkrieg  
Schriften und Reden 1914–1918  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen  
in Zusammenarbeit mit Gangolf Hübinger; 1984  
(Studienausgabe 1988)
- Band 16: Zur Neuordnung Deutschlands  
Schriften und Reden 1918–1920  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen  
in Zusammenarbeit mit Wolfgang Schwentker; 1988  
(Studienausgabe 1991)

- Band 17: Wissenschaft als Beruf 1917/1919 – Politik als Beruf 1919  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Birgitt Morgenbrod; 1992  
(Studienausgabe 1994)
- Band 18: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus/  
Die protestantischen Sekten und der Geist des Kapitalismus  
Schriften 1904 – 1920  
Hg. von Wolfgang Schluchter  
in Zusammenarbeit mit Ursula Bube; 2016
- Band 19: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen. Konfuzianismus und  
Taoismus  
Schriften 1915 – 1920  
Hg. von Helwig Schmidt-Glintzer  
in Zusammenarbeit mit Petra Kolonko; 1989  
(Studienausgabe 1991)
- Band 20: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen. Hinduismus und  
Buddhismus  
1916 – 1920  
Hg. von Helwig Schmidt-Glintzer  
in Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Golzio; 1996  
(Studienausgabe 1998)
- Band 21: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen. Das antike Judentum  
Schriften und Reden 1911 – 1920  
Hg. von Eckart Otto  
unter Mitwirkung von Julia Offermann; 2 Halbbände, 2005  
(Studienausgabe 2009)
- Band 22: Wirtschaft und Gesellschaft. Die Wirtschaft und die gesellschaft-  
lichen Ordnungen und Mächte.  
Nachlaß
- 22-1: Gemeinschaften  
Hg. von Wolfgang J. Mommsen  
in Zusammenarbeit mit Michael Meyer; 2001  
(Studienausgabe 2009)
- 22-2: Religiöse Gemeinschaften  
Hg. von Hans G. Kippenberg  
in Zusammenarbeit mit Petra Schilm unter Mitwirkung von Jutta Niemeier;  
2001  
(Studienausgabe 2005)
- 22-3: Recht  
Hg. von Werner Gephart und Siegfried Hermes; 2010  
(Studienausgabe 2014)
- 22-4: Herrschaft  
Hg. von Edith Hanke  
in Zusammenarbeit mit Thomas Kroll; 2005  
(Studienausgabe 2009)

- 22-5: Die Stadt  
Hg. von Wilfried Nippel; 1999  
(Studienausgabe 2000)
- Band 23: Wirtschaft und Gesellschaft. Soziologie  
Unvollendet 1919 – 1920  
Hg. von Knut Borchardt, Edith Hanke, Wolfgang Schluchter; 2013  
(Studienausgabe 2014)
- Band 24: Wirtschaft und Gesellschaft. Entstehungsgeschichte und  
Dokumente  
Dargestellt und hg. von Wolfgang Schluchter; 2009
- Band 25: Wirtschaft und Gesellschaft. Gesamtregister  
Bearbeitet von Edith Hanke und Christoph Morlock; 2015

### 3. Aufbau der Bände

Jeder Band enthält eine Einleitung des Herausgebers, die historisch-kritisch bearbeiteten Texte Webers, denen jeweils ein Editorischer Bericht vorangestellt ist, Verzeichnisse und Register.

Innerhalb der Bände sind die Edierten Texte chronologisch geordnet. Bei von Weber veröffentlichten Texten ist das Datum der Veröffentlichung, bei nachgelassenen Texten das Datum der Entstehung maßgebend. Äußerungen Webers, über die wir nur Ersatzzeugen besitzen, werden im zweiten Teil eines Bandes zusammengefaßt und nach dem Datum der Äußerung wiederum chronologisch angeordnet.

Einzelnen Bänden sind Anhänge beigegeben. Darin finden sich zunächst Texte, die Weber mit anderen Personen zusammen verfaßte oder unterzeichnete, gegebenenfalls Hinweise auf verlorene Texte sowie auf Dokumente.

### 4. Bandeinleitung

Die Einleitung des Herausgebers informiert über die Anordnung, die thematischen Schwerpunkte und über den wissenschaftsgeschichtlichen und zeitgeschichtlichen Hintergrund der Texte. Enthält ein Band mehrere Texte, geht die Einleitung außerdem auf deren Zusammenhang ein. Die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte sowie die Geschichte von Nacheditionen dagegen bleiben in der Regel außer Betracht.

Die Einleitung berichtet ferner über bandspezifische Editionsfragen, z.B. über sprachliche Eigentümlichkeiten Webers und deren editorische Behandlung. Alle textspezifischen Informationen geben die Editorischen Berichte.

## 5. Editorische Berichte

Jedem Text ist ein Editorischer Bericht vorangestellt, der über dessen Entstehung, Entwicklung und Überlieferung sowie über editorische Entscheidungen informiert. Er ist in die Abschnitte „Zur Entstehung“ und „Zur Überlieferung und Edition“ gegliedert.

### 5.1 „Zur Entstehung“

Dieser Abschnitt skizziert die historisch-politischen, wissenschaftlichen und biographischen Zusammenhänge, in denen ein Text steht. Er stellt ferner seine Entstehung und Entwicklung dar. Sofern mehrere Fassungen eines Textes vorliegen, wird deren Verhältnis zueinander beschrieben.

### 5.2 „Zur Überlieferung und Edition“

Dieser Abschnitt informiert über Textbefund und Überlieferungslage. Liegen mehrere Fassungen eines Textes vor, wird dargelegt, welche der Fassungen der edierte Text und welche Variante ist.

Ferner werden alle weiteren editorischen Entscheidungen begründet. Dazu gehört unter anderem auch die Behandlung textspezifischer Eigentümlichkeiten.

## 6. Texte

Bearbeitung und Präsentation der Texte folgen der historisch-kritischen Methode. Dies geschieht mit Hilfe von drei Apparaten: dem Korrekturen- und dem Variantenapparat, die zum textkritischen Apparat zusammengefaßt sind, und dem Erläuterungsapparat.

### 6.1 Textkritischer Apparat

Der textkritische Apparat hat in erster Linie zwei Aufgaben: Aufweis der Textentwicklung und Nachweis der Texteingriffe.

#### 6.1.1 Textentwicklung

Liegt ein Text in mehreren autorisierten Fassungen vor, ist eine Fassung zum edierten Text bestimmt. Dies ist in der Regel die Fassung letzter Hand.

Jede zur Variante bestimmte Fassung wird im textkritischen Apparat mitgeteilt, in der Regel mit Hilfe eines negativen Apparats. Wo es die Sachlage erfordert, insbesondere bei umfangreichen Varianten, ist der positive Apparat oder die synoptische Darstellung gewählt.

Die früheste oder einzige Fassung eines Textes trägt die Sigle A. Spätere Fassungen sind in chronologischer Folge mit B, C usw. bezeichnet.

### 6.1.2 Texteingriffe

Texteingriffe sind auf ein Minimum beschränkt. Sie werden bei Textverderbnissen vorgenommen. Als verderbt gelten Textstellen, die den Sinnzusammenhang zerstören. Der Eingriff wird dadurch nachgewiesen, daß die verderbte Stelle im textkritischen Apparat mitgeteilt wird. Läßt sich eine unklare Stelle nicht eindeutig als verderbt erkennen, so wird sie unverändert gelassen. Je nach Sachlage bietet der Apparat dann Lesarten in Voreditionen oder andere Verständnishilfen an. Nicht als Textverderbnis gelten Spracheigentümlichkeiten, einschließlich regelwidriger, aber nicht sinnentstellender grammatischer Konstruktionen, nicht mehr gebräuchlicher Lautstand, veraltete Orthographie und Interpunktion. In folgenden Fällen werden Texteingriffe ohne Nachweis im textkritischen Apparat vorgenommen:

- a) Bei der Gestaltung von Überschriften, Zwischentiteln, anderen Gliederungsmerkmalen (z. B. Paragraphen) sowie Hervorhebungen: Sie werden typographisch vereinheitlicht.
- b) Bei Umlauten: Sie werden – soweit sie Folge der zu Webers Zeit üblichen Drucktechnik sind – der heutigen Schreibweise angeglichen (Ä statt Ae). Die Schreibweise ss für ß wird zu ß vereinheitlicht.
- c) Bei Abkürzungen: Sie werden, sofern sie schwer verständlich und heute nicht mehr üblich sind, in eckigen Klammern ausgeschrieben.
- d) Bei offensichtlichen Druckfehlern: Sie werden korrigiert (z. B. „Erleichterung“, „auch“).
- e) Bei Interpunktionsfehlern: Sie werden bei der Reihung von Hauptsätzen, Aufzählungen, Relativsätzen und „daß“-Sätzen korrigiert. In allen anderen Fällen werden eingefügte Satzzeichen durch eckige Klammern kenntlich gemacht.
- f) Bei der Numerierung von Anmerkungen: Sie werden text- oder kapitelweise durchnummeriert. Entsteht dadurch eine Abweichung gegenüber Webers Zählung, so wird dies im Editorischen Bericht vermerkt.
- g) Bei der Einfügung von Titeln und Zwischenüberschriften: Sie werden in eckige Klammern gesetzt und im Editorischen Bericht begründet

### 6.2 Erläuterungsapparat

Der Erläuterungsapparat dient dem Nachweis, der Ergänzung oder der Korrektur der Zitate und der Literaturangaben sowie der Sacherläuterung.

#### 6.2.1 Zitate

Webers Zitate werden überprüft. Sind sie indirekt, unvollständig oder fehlerhaft, gibt der Apparat den richtigen Wortlaut wieder. Hat Weber ein Zitat nicht belegt, wird es im Apparat nachgewiesen. Ist uns der Nachweis nicht möglich, so lautet die Anmerkung: „Als Zitat nicht nachgewiesen“.

### 6.2.2 Literaturangaben

Webers Literaturangaben werden überprüft. Sind sie nicht eindeutig oder fehlerhaft, werden sie ergänzt oder berichtigt, wenn möglich, unter Verwendung der von Weber benutzten Ausgabe. Es wird dafür ein Kurztitel verwendet. Die vollständigen bibliographischen Angaben finden sich im Verzeichnis der von Weber zitierten Literatur.

Verweist Weber ohne nähere Angaben auf Literatur, so ist sie, wenn möglich, im Apparat nachgewiesen.

Literaturangaben des Herausgebers werden beim ersten Auftreten vollständig aufgeführt, bei Wiederholungen wird ein Kurztitel verwendet.

### 6.2.3 Sacherläuterung

Erläutert werden Ereignisse und Begriffe, deren Kenntnis für das Verständnis des Textes unerlässlich erscheint. Informationen über Personen finden sich im Personenverzeichnis am Ende des Bandes. Erfordert eine Textstelle darüber hinausgehende Informationen über eine Person, so bietet sie der Apparat. Sachliche Fehler Webers werden im Apparat berichtigt. Für Wörter aus fremden Schriftsystemen verwendet der Editor in seinen Erläuterungen die Transliteration nach den heute gültigen Richtlinien.

## 6.3 Präsentation

Um die Benutzung der Ausgabe zu erleichtern, erscheinen Webers Text und die dazugehörigen Apparate in der Regel auf derselben Seite.

Edierter Text und Varianten sind gleichwertig. Die Varianten werden so präsentiert, daß der Leser die Textentwicklung erkennen kann. Kleine lateinische Buchstaben verbinden den Edierten Text mit dem textkritischen Apparat. Sie stehen hinter dem varianten oder emendierten Wort. Bezieht sich die textkritische Anmerkung auf mehr als ein Wort, so markiert ein gerade gesetzter Index den Anfang und ein kursiv gesetzter Index das Ende der fraglichen Wortfolge (<sup>a</sup>mit Amerika<sup>a</sup>).

Die Ersatzzeugen von Webers Äußerungen, auf die wir zurückgreifen müssen, stimmen nicht immer überein. In solchen Fällen sind sie alle ohne Wertung aufeinanderfolgend oder synoptisch wiedergegeben.

Zeitungsberichte enthalten in der Regel einen redaktionellen Vorspann, Zwischentexte oder Nachbemerkungen; Sitzungs- und Kongreßprotokolle geben auch Beiträge anderer Redner wieder. Wenn diese Texte in unmittelbarem sachlichen Zusammenhang mit Webers Äußerungen stehen, werden sie entweder in Form eines Regests, wörtlich in kleinerer Drucktype oder im textkritischen Apparat mitgeteilt.

Die historisch-kritisch bearbeiteten Texte Webers und die Erläuterungen des Herausgebers sind durch arabische Ziffern ohne Klammern miteinander verbunden.

Um die Herausgeberrede von Webers Text abzuheben, ist sie in anderer Schrifttype gesetzt.

## 7. Verzeichnisse und Register

Dem Band sind folgende Verzeichnisse und Register beigelegt:

1. Ein Inhaltsverzeichnis.
2. Ein Verzeichnis der Siglen, Zeichen und Abkürzungen.
3. Ein Literaturverzeichnis: Es enthält die von Weber zitierte Literatur vollständig bibliographisch erfaßt. Auf den Titel folgt in Klammern der vom Editor in seinen Erläuterungen gebrauchte Kurztitel.
4. Ein Personenverzeichnis: Aufgenommen sind alle Personen, die Weber erwähnt, mit Ausnahme allgemein bekannter (z.B. Bismarck, Wilhelm II.) und in Literaturangaben genannter Personen. Es liefert die wichtigsten Lebensdaten, gibt die berufliche oder politische Stellung an und führt ggf. die verwandtschaftlichen oder persönlichen Beziehungen zu Weber auf. Das Personenverzeichnis hat den Zweck, den Erläuterungsapparat zu entlasten.
5. Ein Personenregister: Es verzeichnet sämtliche von Weber und vom Editor erwähnten Personen einschließlich der Autoren der von Weber und vom Editor zitierten Literatur.
6. Ein Sachregister: Es enthält alle wichtigen Begriffe und Sachbezeichnungen. Ist ein Begriff für einen Text thematisch, werden nur zentrale Stellen und besondere Bedeutungen verzeichnet. Es verzeichnet ferner alle geographischen Namen, mit Ausnahme der Verlagsorte in Literaturangaben und der Archivorte. Es werden die Namen benutzt, die im deutschen Sprachraum vor 1920 üblich waren oder amtlich gebraucht wurden. Kann ein Ort nicht als bekannt vorausgesetzt werden, wird zur Erläuterung die Verwaltungseinheit nach dem Gebietsstand von 1920 (z.B. Kreis, Regierungsbezirk) und ggf. auch der heute amtliche Name beigelegt.

Personen- und Sachregister erfassen Webers Texte und die Herausgeberrede. Gerade gesetzte Zahlen verweisen auf Webers Text, kursiv gesetzte Zahlen auf die Herausgeberrede.

Einem Band können weitere Verzeichnisse, wie z.B. Glossare, Konkordanzen, Maß- und Gewichtstabellen sowie Karten beigelegt sein.

## 8. Indices und Zeichen

Folgende Indices werden verwendet:

- a) Arabische Ziffern mit runder Schlußklammer (<sup>1</sup>, <sup>2</sup>, <sup>3</sup> ...) kennzeichnen Webers eigene Anmerkungen.
- b) Arabische Ziffern ohne Klammern (<sup>1</sup>, <sup>2</sup>, <sup>3</sup> ...) und in von a) abweichender Schrift markieren die Erläuterungen des Editors.
- c) Kleine lateinische Buchstaben (<sup>a</sup>, <sup>b</sup>, <sup>c</sup> ...) kennzeichnen eine textkritische Anmerkung.

Folgende Zeichen werden verwendet:

- d) Das Zeichen | gibt die Stelle des Seitenwechsels nach der ursprünglichen Paginierung einer Textfassung wieder.
- e) Das Zeichen [ ] markiert Hinzufügungen zum Text durch den Editor.